

# Alfred Mörx – alles Gute zum 50er!

Es gibt Menschen, die ergreifen deshalb einen bestimmten Beruf, weil sie von irgendetwas leben müssen. Und es gibt Menschen, die gehen völlig in dem auf, was sie in ihrer Arbeitszeit tun. Alfred Mörx zählt mit Sicherheit zur zweiten Kategorie. Der am 21. Oktober 1958 in Wien Geborene entpuppte sich schon in jungen Jahren als Vollblut-Techniker. Seine besondere Leidenschaft galt dabei seit jeher der Physik, weshalb er dieses Fach an der Technischen Universität in Wien studierte. Im Rahmen seiner Tätigkeit in der Geschäftsstelle der Bundesinnung der Elektrotechniker (1986 bis 1991) lernte er dann ein weiteres Betätigungsfeld kennen und lieben: das Normwesen.

Die Erarbeitung und Umsetzung nationaler, europäischer und internationaler elektrotechnischer Normen und Vorschriften ist nämlich alles andere als eine trockene Materie, wie Dipl.-Ing. Alfred Mörx spätestens bei der Mitarbeit in Professor Biegelmeiers Forschungsteam feststellte. Gemeinsam mit dem Meister der Selbstversuche ging er ab dem Jahr 1988 den Wirkungen des elektrischen Stroms auf den Menschen und auf Nutztiere – teilweise sogar hautnah – auf den Grund. Das Ergebnis: Wertvolles Grundlagenwissen, das

in die inhaltliche Gestaltung elektrotechnischer Vorschriften für die Errichtung elektrischer Niederspannungsanlagen und in die Schutzschaltertechnik eingeossen ist.

In den Jahren 1991 und 1992 war Alfred Mörx Leiter des Produktmanagements für Schutzschaltergeräte und Verteiler bei der EH-Schrack Components, wo er ein Jahr später zum technischen Leiter aufstieg. Ich selbst lernte ihn dann nach seinem Wechsel zur Felten & Guillaume Austria AG persönlich kennen. Hier wurde Alfred Mörx mit Anfang 1996 zum Vorstand bestellt. Seine Zuständigkeit erstreckte sich damals auf die Bereiche Entwicklung und Produktion. Zahlreiche erfolgreiche Markteinführungen sowie eine erste Internationalisierung der Produktion – konkret ging es damals um den Aufbau von Assemblierungswerken in Tschechien und Rumänien – fanden unter seiner Ägide statt.

Vor mittlerweile sechs Jahren hat sich Alfred Mörx dann für die Selbständigkeit entschieden. Er gründete „diam-consult“, ein Technisches Büro für Physik, das sich neben umfangreichen Beratungstätig-

keiten im Feld der Schutztechnik vor allem dem Fachgebiet Technische System- und Risikoanalyse widmet. In diesen Bereichen gilt der 50-Jährige als international anerkannter Spezialist, auf dessen fachkundige



Worte etlicher namhafter Unternehmen hören.

Ich persönlich habe Alfred Mörx als zielorientierten Menschen erlebt, der genau weiß, was er will. Wenn er sich etwas vornimmt, dann zieht er das konsequent durch. Was ihn dabei besonders auszeichnet, ist die Tatsache, dass er bei all seinen Vorhaben immer einen gemeinsamen Weg sucht. Denn trotz seiner Orientiertheit auf die Sache an sich, behält Alfred Mörx stets auch die menschliche Komponente im Blickpunkt. Als Manager und Vorgesetzter hat er das mehrfach bewiesen – besonders dann, wenn es schwierige Situationen zu meistern galt.

Ich wünsche dem Geburtstagskind alles Gute für seinen weiteren Lebensweg und dass er uns bei bester Gesundheit möglichst lange als Experte, Kollege, aber auch als Freund erhalten bleibt.

**Günter Idinger OVE**

Quelle: Elektrotechnik und Informationstechnik, Heft 10/2008; OVE Wien